

Inhalt:

- Die färöische 20/15-Öre-Notbriefmarke von 1940
- Weihnachten 2016
- Automatenmarken 2016
- Fischlederbriefmarken





Abb. Nr. 1. Notbriefmarke mit 20 ohne Balken, mit schwachem, nicht deckendem Überdruck. Die Marke stammt aus dem Probedruck, wurde jedoch später in Klaksvik als Briefmarke verkauft und postalisch verwendet.





Abb. Nr. 2. Notbriefmarke mit 20 ohne Balken, mit Doppeldruck in einem nicht ganz deckenden Überdruck. Die Marke stammt aus dem Probedruck, wurde jedoch später in Tórshavn als Briefmarke verkauft und postalisch verwendet.

Abb. Nr. 2a. Vergrößerung von Abb. Nr. 2.

Die färöische 20/15-Öre-Notbriefmarke von 1940

Am 2. November 1940, also vor gut 75 Jahren, gaben die Färöer eine 20/15-Öre-Notbriefmarke heraus. Diese Briefmarke war die erste in einer Reihe von fünf, von denen drei Werte mit zwei verschiedenen Überdrucken herausgegeben wurden.

Die färöische Post feierte ihr 75-jähriges Jubiläum im letzten Jahr mit der Ausgabe von vier Automatenmarken. Eine von diesen trägt das Motiv der ersten 20/15-Öre-Notbriefmarke.

Die färöischen Notbriefmarken und ihre Entstehung wurden in mehreren Artikeln genauestens untersucht und beschrieben. Dennoch bin ich der Meinung, dass das Magazin Frimærkesamleren dieses Jubiläum im Rahmen seiner Artikelserie über die Färöer und Philatelie durch eine kurze, aktualisierte Information über den Hintergrund der Entstehung und Verwendung dieser Briefmarken würdigen sollte.

Rückblick ins lahr 1940

Wenn wir in das Jahr 1940 zurückblicken, geriet das Königreich Dänemark (Dänemark, die Färöer, Island und Grönland) nach der Besetzung Dänemarks und Norwegens durch die Deutschen im April 1940 in eine schwierige Lage.

England, das zu diesem Zeitpunkt allein im Krieg gegen Deutschland kämpfte, sah seine Warenversorgung aus Skandinavien unterbrochen und war von Versorgungslieferungen aus Kanada und den USA abhängig. Dies erforderte einen offenen und möglichst sicheren Seeweg.

Die Deutschen waren nahezu widerstandslos in Dänemark einmarschiert und sicherten sich Unterstützung zur Anwerbung von Soldaten, Arbeitern usw. Sie erhielten auch Zugang zu einer gut sortierten Speisekammer und wollten, dass sich die »Besetzung« wie eine Art Allianz darstellte. Die Deutschen ließen eine Postverbindung von Dänemark während des Krieges zu, wo es nur zu kurzfristigen Unterbrechungen kam.

England brach die Postverbindung zu Dänemark ab und besetzte die Färöer und Island, um sicherzustellen, dass sie nicht in deutsche Hände fielen. Die Engländer betrachteten Dänemark als ein deutschfreundliches Land.

England hatte entgegen amerikanischem Wunsch auch eine Besatzungstruppe nach Grönland entsendet, musste jedoch akzeptieren, dass Grönland unter amerikanischen Schutz kam.



Abb. Nr. 1a. Brief des Postamtsvorstehers J. Danielsen, der mitteilt, dass sich der Bestand an 20-Öre-Briefmarken - zu diesem Zeitpunkt bereits die am 17. März erschienenen 20/5-Öre-Notbriefmarken - dem Ende zuneigt.

Am 2. Mai wurde eine neue 20/1-Öre-Notbriefmarke ausgegeben. Der Käufer der beiden Probedruckbogen verwendete die Marken anschließend zusammen mit der 20/1-Öre-Notbriefmarke mit hohem Überdruck zur Frankierung, da ihm auffiel, dass beide Arten von Marken ungewöhnlich waren. på at begge tvoe mærker var usædvanlige.

Die Engländer zensierten die Post; u. a. waren Geld, Briefmarken, Waren usw. von deutschfreundlichen Ländern und Personen, die dieser Zensur unterworfen waren, verboten und wurden konfisziert.

Die Lage auf den Färöern 1940

Der Kontakt zu Dänemark wurde abgebrochen, und aufkommende Probleme mussten nun auf den Färöern selbst gelöst werden. In einigen Fällen mussten die Lösungen von den Engländern genehmigt werden.

Die Färöer hatten sich auf die Gefahr eines Krieges in Europa vorbereitet und einen größeren Vorrat an Waren und Briefmarken angelegt als üblich. Man ging davon aus, bis Jahresende eingedeckt zu sein.

Die Engländer verboten den färöischen Schiffen, die dänische Flagge zu führen, und die Färöer entschieden sich, unter ihrer eigenen Flagge zu fahren. Viele färöische Fischer beteiligten sich am Krieg, indem sie Fisch nach England brachten. Das war wegen der deutschen U-Boote, die bei Schiffen und Menschenleben große Verluste verursachten, sehr gefährlich.

Als die Besetzung eine Realität war, wurden

durch die Engländer neue Briefmarken aus Dänemark bestellt. Es wurde vereinbart, dies über die Geschäftsstelle des Weltpostvereins in Bern abzuwickeln.

Der Landrat der Färöer und das Løgting entschieden sich, die dänische Portoerhöhung vom 1. Juli 1940 mit Wirkung vom 10. Juli umzusetzen, wodurch sich u. a. das Inlandsporto von 15 auf 20 Öre erhöhte.

Im Oktober 1940 war noch kein neuer Briefmarkennachschub auf den Färöern angekommen, und die Lage begann kritisch zu werden.

Die Färöer wollten ihre Briefe so lange wie möglich mit dänischen Briefmarken frankieren, um die Zugehörigkeit zu Dänemark zu markieren. Alternativ konnten Freistempel oder Briefmarken der Besatzungsmacht verwendet werden.

Probedruck der 20/15-Öre-Notbriefmarke

Als Lösung wurde wie 1919 die Herstellung einer Notbriefmarke gewählt, und zwar durch das Überdrucken überschüssiger 15-Öre-Briefmarken mit dem Wert 20. 1919 wurde diese Entscheidung in Kopenhagen getroffen, doch nun kam diese von den Färingern selbst. Den Auftrag zur Herstellung eines Musters





Abb.Nr. 3a. Vergrößerung von Abb. Nr. 3.

Abb. Nr. 3. Notbriefmarke mit 20 ohne Balken, mit Doppeldruck in einem nicht ganz deckenden Überdruck. Die Marke mit der Variante »Delfin im Netz« ist Marke Nr. 55 in jedem zweiten Bogen. Da die beiden Probedruckbogen von verschiedenen Druckzylindern stammen, kommt diese Variante nur einmal mit diesem Überdruck vor.



Abb. Nr. 4. Eckrandblock aus dem 1. Druck mit schwach deckendem Überdruck und Variante in Marke Nr. 19, Balken nach rechts verschoben. Der Überdruck fluchtet nicht mit der Unterkante der Ziffer 1, und die Fußspitze der Ziffer 2 ist um vier Rasterfelder nach links verschoben.

einer 20-Öre-Notbriefmarke erhielt die Buchhandlung und Buchdruckerei H. N. Jacobsen in Tórshavn. Es sollte eine Ziffer >>20
gedruckt werden, die die Ziffer 15
auf jeder der Grundmarken eines Bogens überdeckte.

Die Druckplatte wurde mit von Hand gesetzten Lettern hergestellt. Hierzu verwendete man 100 lose Zweien, 100 lose Nullen sowie Blindmaterial. Der erste Probedruck misslang, da die Farbe sehr schwach war und nicht zufriedenstellend deckte.

Die 15-Öre-Marke mit Kraweel-Motiv. die überdruckt werden sollte, war als Stahlstich ausgeführt, bei dem die Farbe als harte Erhöhung auf dem Papier auflag und aus kleinen Rasterfeldern bestand. Die aufgedruckte >>20<< musste unter hohem Druck aufgetragen werden, um den weißen Grund der Rasterfelder zu erreichen und ein voll deckendes Erscheinungsbild zu erzielen. Die Druckerei entschied sich, noch einen Probebogen zu überdrucken, bevor die Marken zur Genehmigung vorgelegt wurden. Man befand den Überdruck für zu klein und entschied, dass dieser durch einen »Balken« unter der 20 vergrößert werden sollte.

Insgesamt wurden 200 Marken als Probedruck mit einer >>20
 Marken als Ohne Balken Überdruckt; diese sollten aufbewahrt und bei
 Briefmarkenknappheit notfalls verwendet werden.

Die Probedrucke wurden später
>>>versehentlich
Schalter verkauft und schließlich als gültige Briefmarken auf Umschlägen verwendet (s. Abb. Nr. 1a, Brief vom 14. Oktober 1941 von Postamtsvorsteher J. Danielsen).

Folgende Marken liegen vor:

- Marke mit schwachem, nicht deckendem Überdruck, s. Abb. Nr. 1.
- Marke mit kräftigem, teilweise deckendem Druck.
- Marke mit sichtbar doppeltem Überdruck. Der eine Bogen wurden zweimal überdruckt, und auf Teilen dieses Bogens ist ein doppelter Überdruck deutlich erkennbar, s. Abb. Nr. 2 und 2a.
- Varianten mit Fehlern in den Grundmarken von den zwei verwendeten Druckzylindern. »Doppelprägung in Flagge« und »Delfin im Netz«, s. Abb. Nr. 3 und 3 a.
- Die Varianten in den Ziffern 2 und o sind dieselben, die aus den endgültigen Ausgaben bekannt sind.

1. Druck der 20/15-Öre-Notbriefmarke

Der übrige Briefmarkenbestand, der überdruckt werden sollte, belief sich auf 1.399



Abb. Nr. 5. Oberer linker Eckrandblock aus dem 1. Druck. Die Ziffer 1 ist nicht überdruckt, da der waagerechte Überdruck schmaler ist als der Abstand zwischen den zehn 15ern. Auf Marke Nr. 2 befindet sich der Balken genau unter der Ziffer 20.

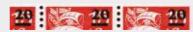


Abb. Nr. 6. Dreierstreifen aus dem 2. Druck mit schwarzem, voll deckendem Überdruck. Auf der Marke links fluchtet die Fußspitze der Ziffer 2 mit dem Stamm der Ziffer 1. Auf den anderen beiden Marken ist zu erkennen, dass der Abstand zwischen den 20ern kleiner ist als der Abstand zwischen den 15ern. Es handelt sich um die Markennummern 14 - 16 des Bogens mit beschädigtem Balken auf der Marke Nr. 16.



Abb. Nr. 7. Paarstück aus dem 2. Druck mit schwarzem, voll deckendem Überdruck. Der Abstand zwischen den 20ern ist größer als der Abstand zwischen den 15ern. Bei der Marke rechts, Nr. 78 des Bogens, ist der Balken kurz. In diesem senkrechten Streifen ist der Abstand im Verhältnis zum 1. Druck größer.

Bogen rote 15-Öre-Marken, Motiv Kraweel Typ II mit Randnummer 385. Unter der Ziffer 20 wurde ein »Balken« gesetzt, und dann begann man mit dem Druck der verbliebenen 1399 Bogen. Bei diesem ersten Druck wurde eine Anzahl von Bogen "schwach, nicht deckend" bis "kräftig, fast deckend" überdruckt. Dass einige wenige Bogen mit schwachem Überdruck hergestellt kann darauf zurückzuführen wurden. sein, dass der Maschinendruck nach dem Einsetzen der zusätzlichen 100 »Balken« nicht erhöht wurde.

Bei einer Überprüfung wurde Folgendes festgestellt:

- Der Überdruck war immer noch nicht voll deckend, s. Abb. Nr. 4.
- Auf mehreren Bogen war die Ziffer 1 aus der 15 nicht überdruckt, weil der Überdruck zu schmal war, s. Abb. Nr. 5. Der Abstand zwischen den einzelnen zoern erwies sich abgesehen von der senkrechten Reihe zwischen Marke 3 und 4 als kleiner als der Abstand zwischen den 15ern auf den Grundmarken.
- Auf der Marke Nr. 19 war der Balken sehr schief unter der 20 angeordnet, s. Abb. Nr. 4.
- Mehrere Bogen waren beim Druck leicht schief eingelegt worden.

Die Druckplatte wurde angepasst, wodurch mehrere Varianten verschwanden, einzelne neue jedoch hinzukamen.

2. Druck der 20/15-Öre-Notbriefmarke

Für den Überdruck wurden u. a. folgende Änderungen vorgenommen:

- Der Überdruck wurde verbreitert, indem in zwei senkrechten Reihen »nur« Abstandsstücke (als Blindmaterial) gelegt wurden, ein schmales zwischen Reihe 3 und 4 und ein breiteres zwischen Reihe 7 und 8. In diesen Paarstücken wurde der Überdruck nun breiter als der Abstand zwischen den beiden 15ern auf der Grundmarke, s. Abb. Nr. 6, 7 und 10.
- Der Aufdruck erfolgte nun mit noch höherem Druck, so dass das Ergebnis ein guter und voll deckender schwarzer Überdruck war, s. Abb. Nr. 8 und 10.
- U. a. wurde der Fehler in Marke Nr. 19 korrigiert, s. Abb. Nr. 8.
- Es entstand ein neuer Fehler in Marke
 Nr. 2 durch einen stark nach links verschobenen Balken, s. Abb. Nr. 9.
- Bei der geraden Ausrichtung der Bogen vor dem Überdrucken war man erkennbar sorgfältiger. Auf den meisten Marken fluchtet der Balken nun mit der Unterkante der Ziffer 15.
- Mehrere Balken wurden zugerichtet.



Abb. Nr. 8. Eckrandblock aus dem 2. Druck, bei dem der Fehler in Marke 19 im Verhältnis zum 1. Druck korrigiert wurde.

Einschreiben an den britischen Konsul in Tórshavn mit Radiogrüßen, frankiert mit einem Paarstück der 20/15-Öre-Marke sowie zwei 5-Öre-Marken. Man sieht, dass der Abstand zwischen den zoern größer ist als zwischen den 15ern auf den Grundmarken (21 mm). Die rechte Marke trägt einen kurzen Balken. Bei dieser Marke Nr. 78 des Bogens ist der Balken auch oben rechts schräg abgeschnitten. Da es sich um die Marken Nr. 77 und 78 des Bogens handelt, passt dies zum 2. Druck, bei dem der Abstand zwischen den 20ern vergrößert wurde. Der Überdruck ist außerdem kräftig und voll deckend schwarz, was ebenfalls dem 2. Druck entspricht. Auf der linken Marke ragt der Fuß der Ziffer 2 drei Rasterfelder über die Ziffer i auf der Grundmarke hinaus, und auf der zweiten Marke steht sie an der Ziffer 1 nur ca. zwei Rasterfelder über. Der Abstand zwischen den Zweien ist hier somit größer als zwischen den Einsen auf den Grundmarken, s. Abb. Nr. 10 und 10 a sowie 7.

Gezeigt werden hier einige der markanten Kennzeichen des 1. und 2. Drucks, es gibt jedoch noch weitere.

Die Auflagen des 1. und 2. Drucks sind unbekannt, und leider ist es mir aufgrund des verhältnismäßig begrenzten zur Verfügung stehenden Materials nicht möglich, eine Schätzung zur zahlenmäßigen Verteilung vorzunehmen. Die Zukunft mag zeigen, wie



Abb. Nr. 9. Oberes Eckstück aus dem 2. Druck, bei dem eine neue Variante in Marke Nr. 2 entstand, wo der Balken gegenüber der 20 nach links verschoben ist.



Abb. Nr. 10a. Vergrößerung von Abb. Nr. 10.



Abb. Nr. 10. Brief mit Paarstück 20/15 Öre mit breitem Überdruck zwischen den 20ern. Die Marken sind Nr. 77 und 78 im Bogen, mit kurzem, schrägem Balken auf Nr. 78. Siehe auch Abb. Nr. 7.

viele Briefmarken noch auftauchen und ob uns dies hilft, mehr darüber herauszufinden.

Die 20/15-Öre-Briefmarken waren im Postamt Tórshavn um den 6. Februar 1941 aufgebraucht, in den kleineren Briefsammelstellen erst im März. Danach wurde die 20-Öre-Briefmarke, die inzwischen aus Dänemark eingegangen war, in Gebrauch genommen.

Vielen Dank an Poul Erik Malmbæk für die konstruktive Kritik und Beratung.

Flemming Petersen





Thema der diesjährigen Automatenmarken sind färöische Musikfestivals. Die vie Marken zeigen das G!Festival, das Sommerfestival, Sørvágs Country & Blues Festival und Voxhotn

So weit wie die Aufzeichnungen über die färöische Geschichte zurückreichen, hat Musik in der Kultur und Erzähltradition des Landes schon immer eine große Rolle gespielt. In der Musikszene der Färöer tummeln sich heute Künstler und Komponisten aller Genres, die Auftritte und Aufnahmen in Weltklassequalität abliefern. Im Laufe des Sommers finden rundum auf den Inseln mehrere gut besuchte Musikfestivals statt.



Fischleder auf Briefmarken - zum ersten Mal!

Am 26. September 2016 gab Posta Faroe Islands eine sehr ungewöhnliche Briefmarke mit Fischleder heraus.

Auf der Briefmarke ehren wir den Kabeljau, Gadus Morhua. Auf jede Briefmarke ist ein viereckiges Stück gegerbte Kabeljauhaut geklebt. Alle Briefmarken sind verschieden nicht zwei sind ganz ähnlich.



Der Text auf der Fischleder ist ein alter Stempel, der in den alten Tagen auf der Deckel der Fässer mit Kabeljau verwendet wurde. Der Wert der Briefmarke ist 50,00 DKK und der Bogen besteht von sechs Briefmarken.





Mappe: Fischleder Briefmarken



In Verbindung mit der Ausgabe haben wir eine schöne Mappe produziert. Die Mappe enthält die Briefmarke und ein Ersttagsbrief sowie einen Text auf englischer Sprache über die Ausgabe. Die Mappe ist nummeriert und von Martin Mörck signiert

Die Waren können auf www.stamps. fo oder durch den Bestellzettel in Mitte des Heftes bestellt werden.







25 DKK pro Satz

Weihnachten 2016

Weihnachtsschmuck

Wie es bereits seit vielen Jahren Tradition ist, gibt Posta zu Weihnachten auch Weihnachtsschmuck heraus. In diesem Jahr werden wir noch einmal Kirchen als Weihnachtsschmuck herausgeben. Der Künstler ist wie zuvor Janus D. Guttesen.

Die neue Motive sind die Marienkirche in Tórshavn (1987) - die einzigste katolische Kirche auf den Färöern -, die Kirche in Saksun (1858) und die Kirche in in Gøta (1995)

Der Weihnachtsschmuck ist aus vergoldetem Messing hergestellt und mit einer Goldschnur zum Aufhängen versehen. Die Anhänger messen 8,5 cm in Diameter und werden als Dreiersatz in schöner Verpackung geliefert.

Preis: DKK 99 per Satz (3 Stück).

Weihnachtskugeln

Edward Fugløs sechs Zeichnungen über das Weihnachtsevangelium sind auf den hübschen Weihnachtskugeln zu sehen, mit denen Sie Ihren Weihnachtsbaum schmücken können. Die Weihnachtskugeln haben einen Durchmesser von 8 cm.

Preis für 6 Weihnachtskugeln im Karton: **149 DKK**

Weihnachtsmarken

Posta hat einen Malwettbewerb unter färöischen Kinder veranstaltet und die 15 besten Zeichnungen wurden ausgewählt, um als Weihnachtsmarken verwendet zu werden. Der Bogen hat auch Format geändert und zum ersten Mal sind die Weihnachtsmarken selbstklebend.

Der Überschuss aus dem Verkauf der Weihnachtsmarken fließt in den färöischen Weihnachtsmarkenfonds, aus dem verschiedene Maßnahmen für Kinder und Jugendliche auf den Färöern finanziell unterstützt werden.

Preis pro Bogen: 30 DKK





Weihnachtskarten

Posta gibt auch fünfzehn verschiedene Weihnachtskarten mit Motiven der Weihnachtsmarken heraus. Die Weihnachtskarten sind einzelne Karten und werden in Sätze von 5 Stück Karten verkauft.

Preis 25 DKK pro Satz (5)

Jahresmappe

Hätten Sie gern alle Briefmarken des Jahres auf einmal – einfach und bequem? Dann ist die Jahresmappe eine gute Alternative. Sie enthält alle Briefmarken, Blöcke und Kleinbogen des Jahres und wird zum Nennwert der Marken verkauft.

Preis: 395 DKK

Jahrbuch

Das Jahrbuch ist unser exklusivstes Produkt. Zusammen mit den Briefmarken werden Ihnen darin die interessanten Geschichten zu allen Ausgaben mit Text, schönen Bildern und Illustrationen präsentiert.

Das hochwertig ausgestattete Buch wird in limitierter Auflage produziert. Alle Briefmarken, Blöcke und Kleinbogen stecken in integrierten Klemmtaschen.

Das Jahrbuch hat etwa 90 Seiten und enthält Texte in dänischer, deutscher und englischer Sprache. Deshalb eignet es sich besonders gut als Geschenk für Freunde im In- und Ausland.

Pris: 425 DKK

Neue Ausgaben am 7. November 2016



Neue Ausgabe: Ausgabetag: Werte: Druckerei: **Jahrbuch 2016** 07.11.2016 425,00 DKK TrykTeam, Dänemark



Neue Ausgabe: Ausgabetag: Werte: Druckerei: Jahresmappe 2016 07.11.2016 395,00 DKK TrykTeam, Dänemark



Neue Ausgabe: Ausgabetag: Werte: Künstler: Druckerei: Weihnachtsmarken 2016 07.11.2016 30,00 DKK Kinderzeichnungen TrykTeam, Danmark

Posta Stamps Óðinshædd 2 FO-100 Tórshavn Färöer

Tel. +298 346200 Fax +298 346201 stamps@posta.fo www.stamps.fo



